

Die katholische Gemeinde in Friesack



Anders als in vielen anderen Siedlungen trafen die Westfalen in Friesack auf eine bereits bestehende katholische Kirchengemeinde. Schon im Jahr 1878 wurde ein im Bauantrag als „photographisches Atelier“ getarntes Gebäude durch den Laien Albert Bode errichtet und nach Fertigstellung als „Rosenkranz-Kapelle“ von der Gemeinde in Betrieb genommen. 1927 konnte außerdem ein Pfarrhaus errichtet werden.



Als ab 1932 die westfälischen Siedler nach Friesack kamen, amtierte Pfarrer Albert Willimsky. Er engagierte sich stark für die polnischen Schnitterfamilien und gegen den aufkommenden Nationalsozialismus – fand aber in den neuen Gemeindemitgliedern kaum Widerhall.

Ab 1935 übernahm Pfarrer Horn die Gemeinde.

Mit ihm verbinden sich auch die lebhaftesten Erinnerungen an das Gemeindeleben in der Diaspora. Hierbei sind die Prozessionen zu Fronleichnam den Gläubigen besonders intensiv im Gedächtnis geblieben.



Prozession zu Fronleichnam in der Klessener Straße



Beerdigung Pfarrer Horn 1954

